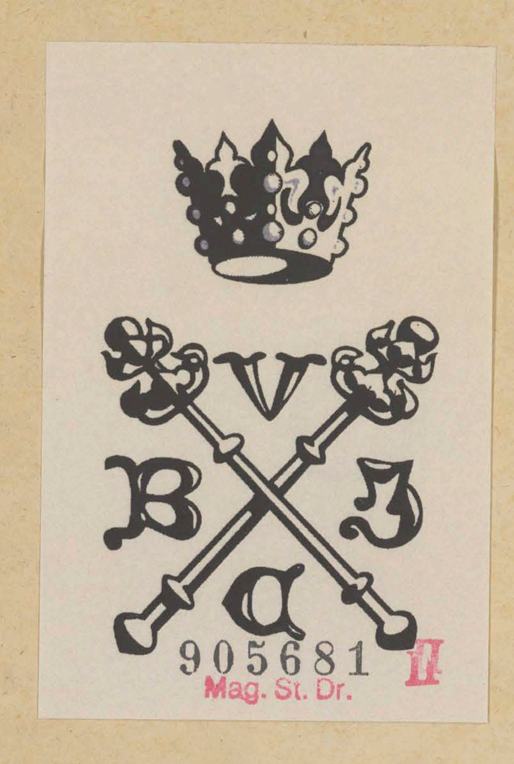
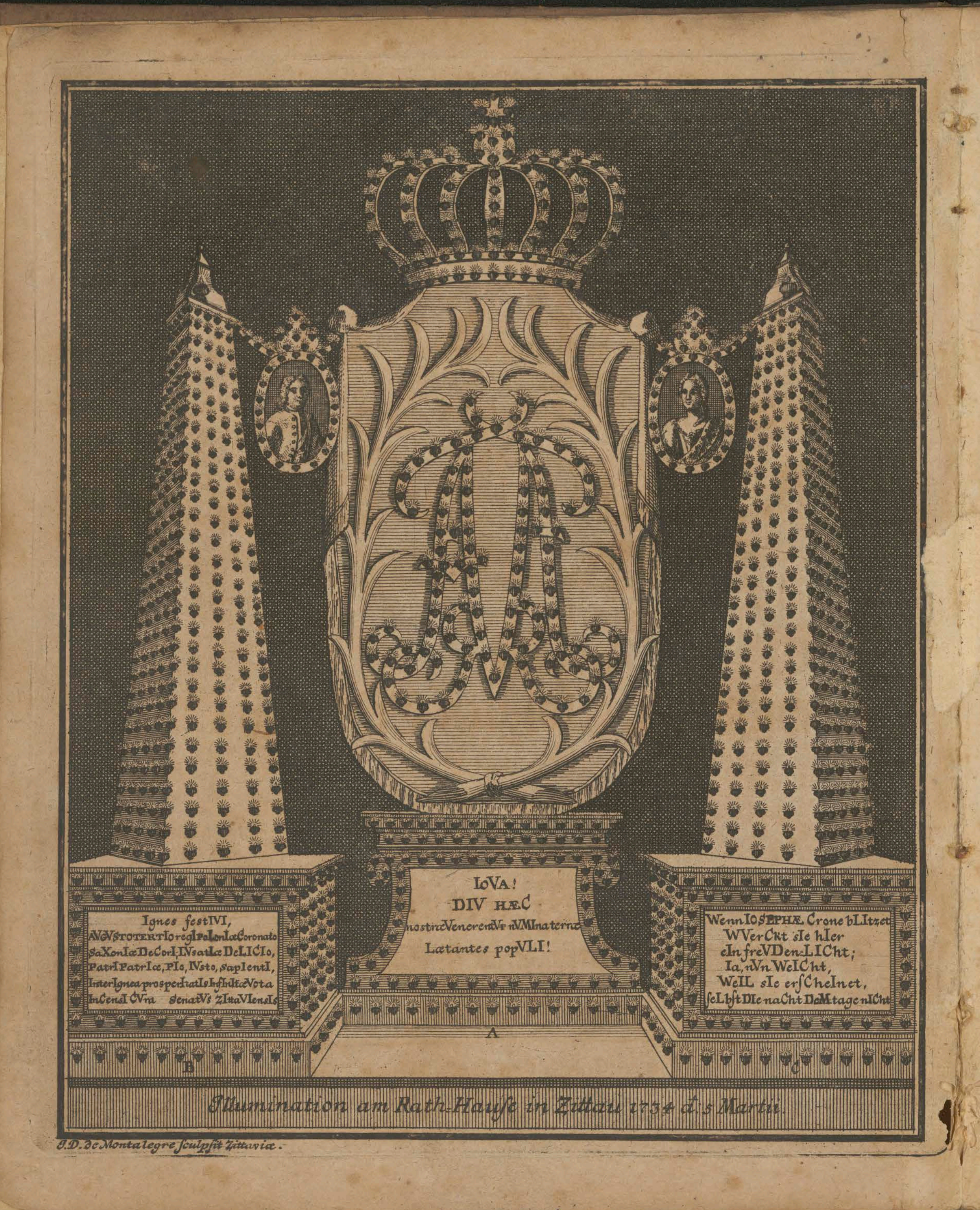



905681
II
Mag. St. Dr.

August III



Illumination am Rath-Hause in Zittau 1734 d. 5 Martii.

I.D. de Montalegre sculpsit Zittaviæ.

Kurtze Beschreibung
Derer
über
Des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten
Fürsten und Herrn,
Hrn. AUGUSTI III.
und
DERO Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin,]
Frn. Maria Josepha/
Königl. Majest. Majest.
Am 17 Jan. 1734.
in Cracau
Höchstglückl. erfolgten Crönung/
den 5. 10. und 11ten Mart. ej. an.
beschehenen
Allerunterthänigsten
Freuden = Bezeigungen
In der Königl. Churfürstl. Sächß. Sechs-Stadt
Zittau.

ZITTAU, gedruckt u. zufinden bey Joh. Christ. Stremeln.

Mein Leser!

Weist du die Tugend und Verdienste des Chur-Sächß. Hauses hoch zu achten; Erinnerst du dich, was vor ein Innbegrif Fürstlicher Vollkommenheiten Augustus II., glorwürdigsten Andenckens, gewesen; Erkennest du endlich die Wege der göttlichen Fürsicht, welche in Dessen würdigstem Sohne und Nachfolger, AUGUSTO III., dieses alles unsrer Welt, der Durchl. Republiq. Pohlen, und dem glücklichen Sachsen auf behalten, und wie vom neuen geschencket hat, so werden gegenwärtige Blätter dir nicht mißfallen: Denn sie geben dir einen Abdruck von den Würckungen der Liebe und Freude, mit welchen seinen Allertheuresten Landes-Vater, nebst Dero Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin, und die vom Himmel höchst-denenselben Beyderseits aufgesetzte Crone, das treueste Zittau in aller Unterthänigkeit zu verehren gesucht hat.

Kaum hatte das erfreuliche Gerüchte, welchem das Verlangen sehnlichst entgegen sahe, von der am 17 Januar. so glücklichst, als prächtigst vollzognen Pohln. Crönung Beyder Königl. Maj. Maj. die euserſten Gräntzen von Dero allergetreuesten Erb-Landen in Ober-Lausitz erreicht, so war ein Hoch-Edler Magistrat allhier so fort bedacht, dasjenige durch wohleingerichtete Anordnung zweyer Herren Deputirten aus diesem Collegio ins Werck zu richten, worzu Selbiger aus Erkänntnis Seiner Devotion sich verbunden erachtete, um bey, g. G., frölicher Wiederkunfft Ihro Maj. Maj. damit allerunterthänigst aufzuwarten. Solches rühmliche Exempel der Obrigkeit machte die Commun um so viel reger, ie allgemeiner die bewegende Ursache dieser Freude hieß. Allein, ehe die ungeheuchelte Treue in solcher freywilligen Zurüstung durchgehends fertig werden solte, stöhrte sie eine angenehme Bothschafft, welchergestalt, weil Ihro Maj. der König mit Dero höchstgewünschten Gegenwart uns sogleich noch nicht erfreuen könnten, doch Ihro Maj. die Königin uns indeß aus dem bißherigen Wäysen-Stande setzen, den 5ten Martii in der Sechs-Stadt Görlitz eintreffen, und daselbst Dero Nachtlager halten würden. Ob nun zwar dieser, wegen des zugleich mitein-
fallen-

fallenden allerhöchst- und hohen Nahmens-Fest Friedrich, höchsterfreuliche Tag zu seinem Anbruch nur noch wenig Stunden zu erwarten hatte, als obige Nachricht einlief: So ermangelte jedoch E. Hoch-Edler Rath hieselbst nicht, das möglichste zu Solennisirung dieses Festins vorzukehren, welche allergetreuste Intention denn auch in einer 30 stündigen Frist, unter eyligster Inventirung und mühsamer Besorgniß zweyer Herren Deputirten dergestalt gelungen, daß ich dem geneigten Leser davon ohne Bedencken folgende Beschreibung geben kan.

§. 1.

Von der Fronte des Rathhauses gegen den Marckt zu, ward das Mittel à 15 Ellen breit angenommen, ein dazu geschicktes Gerüste etliche Ellen hoch von der Erde aufgeführet, und auf selbigem eine Præsentation, wie solches das vorgedruckte Perspectiv exprimiret, ausgestellet. Nehmlich man sahe daselbst

1. In der vertieften Mitte auf einem rothen Gewande, welches aus einer goldnen Königl. Crone auf ein Postament herab fiel, zwischen zwey goldnen Palm-Zweigen, den Königlichen Nahmen beyder Majestäten

F. A. R. M. J. R.

verzogen, in Golde, und 4 Zoll erhöht.

2. Zu beyden Seiten baute eine in der völligen Höhe 10 Ellen grosse Pyramide heraus, und

3. Den obern Raum zwischen diesen und den Königl. Nahmen verschloß eine Bandage mit der prächtigen Decoration der Brust-Bilder Beyderseits Maj. Maj.

Die Königl. Portraits, deren Gehänge, und die Crone waren doppelt, der Nahme einfach, das Corpus der Pyramiden neunfach, und überhaupt die gantze Vorstellung in circa mit 1500 gläsernen Lampen garniret, in denen 3 Postamentern aber die im Kupfer-Blatte bemerckte illuminirte Inscriptiones zu lesen, davon die 2 lateinischen mit beygehender mir geneigt communicirten Ubersetzungen erkläret werden.

A, GOTT der Götter,
laß hinfort
Diese Götter
unsrer Erden,
Zu der Völcker Heil und Lust,
lange noch verehret werden!

B, Den,
Der nunmehr der Pohlen Crone trägt,
der Sachsen Schmuck,
der Lausitz ihr Ergötzen,
den Land und Reich
vor ihren VATER schätzen,
der
fromm, gerecht und klug
zu herrschen pflegt,
den grossen Printz,
und wen?
AUGUST den Dritten
ehrt Zittaus Volck,
und sucht Sein Wohlergehn,
da Hertz und Brust in Liebes-Flammen stehn,
auf späte Zeit vom Himmel zu erbitten:
Und
der getreue Rath
geht seiner Bürger Chor
im Wunsch,
wie in der Gluth der Freuden-Lichter,
vor.

Sobald nach 7 Uhr alles angezündet und zugeschickt war, gab man vom Rathhause mit Paucken und Trompeten das Signal, conti-
nui-

nuirte mit diesem Jubel-Gethöne biß gegen 12 Uhr, unter unverdroßner Anwesenheit etlicher 1000 völlig vergnügter Zuschauer von Einheimischen und Frembden. Der Tag ließ sich zwar mit Schnee und Regen an, allein die Wolcken musten sich ihrer Last nur vorhero entschütten, damit die Nacht desto stiller werden, und die Freuden-Lichter um so viel ungestöhrter spielen konten; Ja, wie eine ziemliche Anzahl derselben noch selbst den Tag erwartete, so stimmten sie dadurch dem zuversichtlichen Wunsche der getreusten Unterthanen mit bey:

Ja; nun weicht, weil SJE erscheinet, selbst die Nacht dem Tage nicht.

Diß mag zu einer kurtzen Nachricht gnung seyn, wie der devoteste Magistrat in corpore bey solcher Eyl die Stadt und Unterthanen zu allerunterthänigster Freude und Glückwünschungen gegen die Allerdurchlauchtigste Herrschafft mit öffentlichem Nachdruck aufgemuntert hat. Nunmehr werde ich, mein Leser, vorerst verschiedener aus diesem Collegio in specie gedencken, und nachgehends, ohne jemanden in seiner Præcedentz nahe zu treten, eine beliebige Tour durch die Gassen nehmen.

§. 2.

Tit. pleniss. Herr D. Johne, löblich regierender Bürger-Meister, welcher seine abgezielte Anstalten, wegen Kürtze der Zeit, nicht bewerckstelligen konnte, hatte gleichwohl sein Wohnhauß auf der Neustadt, und nechst dem besonders das in der Jüden-Gasse neu-aufgeführte Gebäude in 24 Fenstern mit sehr wohl rangirten Lichtern illuminiret.

§. 3.

Tit. plen. der Herr Syndicus D. Hertzog ließ das:

VIVAT F: AVGVSTVS

an 4 Fenstern in rothen ¼ hohen und mit 176 Gläsernen Lampen angenehm besetzten Buchstaben brennen.

§. 4.

Bey Tit. plen. Herrn Stadt-Richter D. Kießling, in der Böhmischen Gasse, zeigte sich in 4 Fenstern:

No. 1. Der Prospect von einem Garten, in dessen förderstem Qvartieren rechter Hand ein gefaster Orangen Baum voller Blüthen und Früchte stund, um den Stamm aber viele junge Reiser zu sehen waren, deren eines eine Person in Pohlnischen Habit aus zu heben schien; lincker Hand eine völlig aufgeblühete Käyser-Crone, bey welcher in der Erde gleichfals viele andre befindlich waren, mit den Bey-Worten:

Augendo prodest Populis.

Deren Innhalt und Absicht folgender maßen sich ausdrücken:

So muß aus diesen Fürsten-Zweigen
Der Nutz vor andre Völcker steigen.

No. 2. Ein bedeckter Tisch, auf den zur rechten Hand ein Chur-Hut, zur lincken ein Marggräflicher Hut lag, über welche beyde eine Hand aus den Wolcken noch eine Königliche Crone setzte:

L. Assveto expediet capiti dare.

Der Weisen Fürsicht Hand verehrt das Gold der Cronen
Nur Häuptern, die sie gleich von Jugend auf gewohnen.

No. 3. Se. Maj. Augustus III. aufm Throne, zu Dero beyden Seiten das Bild der Gerechtigkeit und der Sanfftmuth.

L. Sic dilecta DEO terrestria Numina regnant.

So hat Gerechtigkeit und Sanfftmuth sich vereint!
So herrschet mein August, des höchsten Herrschers Freund.

No. 4. Ein Schiff, das nach dem von ferne stehenden Hafen fähret, in dessen Haupt-Flagge zwey gegeneinander liegende Schilder mit dem Pohlnischen Adler und Sächß. Chur-Schwerdtern zu sehen, auf welchem die Klugheit das Steuer-Ruder regieret.

L. Hac ducente optamus tangere portum.

AUGUSTI Winck, dem Witz und Klugheit eigen,
Soll unsrem Volck der Wohlfahrt Hafen zeigen.

5. Tit.

Tit. plen. Herrn Scabini D. Neleni Wohnung auf der Neustadt gab in der 2ten Etage vor 6 Fenstern zu sehen:

No. 1. Einen weissen gecröntenAdler mit den Sächs. Chur-Schwerdtern und Blitzen in denen Klauen, unter welchem sich einige Hähne zur Erden drückten.

L. ; Pavidoque orantes murmure Franci
Procubuere solo. Claud. de IV. Conf. hon.

No. 2. Eine fliegende Famam, so in die Trompete stieß, in deren Fahne der gecrönte Nahme Augustus III. zu lesen, welchen ein Genius in eine Säule hieb, ein anderer Genius auf eine Müntze prägte, und der dritte die Historie in ein Buch zeichnete.

L. - - - Tuas,
Auguste, virtutes in ævum
Per titulos, memoresque fastos
Æternet. Hor. L. IV. v. 14.

No. 3. Einen Held, dem die Providenz die Crone auffsetzte:

L. Præsumtum diadema dedit. Claud. d. IV. Conf. hon.
Der VorsICht Krafft gIebt DIr, AVgVstens grosser Sohn,
AVgVstens hohe ZIer, Des grossen Vaters Cron.

No. 4. Die Providentz, so ein Oval mit dem Königl. Bildniß zeigte, dagegen eine Dame, die das Pohlnische Wappen zum Füssen hatte, ihre Hände ausstreckte.

L. Hic Vir hic est tibi quem promitti sæpius audis
Augustus. Virgil. Æneid. L. VI. v. 791.
SChaV, LesCVs sChönes ReICh, AVgVstI PraCht,
So DIr Von GOtt aLs KönIg zVgeDaCht.

No. 5. Zwey Personen in Pohlnischer Kleidung, so ihre lincke Hand auf einen Altar legten, die rechte aber mit drey ausgereckten Fingern nach der Höhe huben, wo zwey Genii den gecrönten Nahmen des Königes hielten.

L. - - Tua, Sarmata diſcors,

Sacramenta petit. Claud. d. IV. Conſ. hon.

No. 6. Einen gecrönten Held, welcher mit der lincken Hand ſeine Crone hielt, mit der rechten aber ſeinen Degen gegen einige Flüchtige zückte.

L. Maturate fugam Regique hoc dicite veſtro:

Non illi imperium, ſed mihi ſorte datum.

Virgil. Æn. l. v. 141.

§. 6.

An Tit. plen. Hrn. Scabini D. Ettmüllers in der 2 und 3ten Etage, wie auch dem Ercker, illuminirten Hauſe am Ringe zeigten ſich nach dieſem Schemate,

1. 2.

3. 4. 5. 6. 7. 8.

9. 10. 11. 12. 13. 14.

folgende Præſentationes:

No. 1. Ihro Majeſt. der König in Pohlniſchen Habit mit der Crone auf dem Haupte, an einem grün bedecktem Tiſche ſtehend, worauf ein rothes Küſſen mit dem Reichs-Apffel und Scepter befindlich.

AVgVſtVs III. ReX SarMatIæ Corona DeCoratVs.

Unten:

Dî Tibi dent annos, a Te nam cetera ſumes;

Sint modo virtuti tempora longa Tuæ! Ovid.

No. 2. Ihro Maj. die Königin an einem roth behangenen Tiſche, woſelbſt auf einem grünen Küſſen das Scepter ſich præſentirte, ſtehend, mit einem Königl. Tallar, und der Crone aufm Haupte:

MarIa Ioſepha, RegIs PoLonICI & ELeCtorIs SaXonICI ConIVX Chara Coronata.

Unten:

En! pro ſalute Regia devotio fert vota, Cælum commovens caſta prece.

No.

No. 3. Das Wahlfeld von Warschau, in dessen Mitte der Schoppen mit einem Graben umgeben, über welchen eine hölzerne Brücke gehet. Zu beyden Seiten die Abgeordnete der Woywodschafften nebst ihren Adhærenten Troupp-weise. In den Wolcken der mit Strahlen umgebene Nahme Jehova.

L. Deo autore & duce.

Unten:

Soll die Wahl von statten gehn, soll ein König wohl regieren,
Muß die höchste Majestät selbst die Hand am Ruder führen.

No. 4. Ihro Maj. Ankunfft in Dero Königreich Pohlen. Nemlich, der König in einem mit 6 Pferden bespannten Wagen, und von Dero Bedienten zu Roß und Fuß umgeben. Seitwerts vieles Volck, so durch aufgehabne Hände seine Freude bezeigt. Zunächst am Königl. Wagen verschiedene Pohlen in ihrer Submission, welche dieselben mit entblösten Häuptern und tiefer Verneigung empfangen. In der Ferne ein Theil der Stadt Cracau.

L. Adventu suo trepidantes animos confirmavit.

Unten:

Sobald Augustus kommt, muß alle Furcht verschwinden,
Wir werden durch Ihn bald gewünschte Ruhe finden.

No. 5. Prospect der gantzen Stadt Cracau.

Oben: CRACOVIA.

Unten: Ein frohes Vivat in Cracau erthönet,
Da man Augustum zum Könige crönet.

No. 6. Die Stadt Dantzig mit Lauf-Graben und Schantzen umgeben, worauf einige gegen die Stadt gerichtete Stücke gepflantzt.

Oben: Gedanum.

Unten: Wirst du Augustum nicht als deinen König ehren,
So wird der Stücken Knall dich solches künfftig lehren.

No. 7. Die von der Sonne oben her bestrahlte Erd-Kugel.

L. Sol unus collustrat orbem.

unten: Nur eine Sonne giebt der Erden ihren Schein.
So soll in einem Reich auch nur ein König seyn.

No. 8. Jhro Maj. auf einem Throne, davor viele Pohlen knien, gegen welche der König den Scepter neiget.

L. Populo peccanti indulgens.

Unten: Der König will nicht mehr an eure Fehler dencken,
Ihr solt Ihm nur davor ein treues Hertze schencken.

No. 9. Zwey Postamenter, auf deren rechtem das Moscow. aufm lincken das Pohlnische Wappen geschränckt zu sehen, über denen in der Mitten ein zwey köpffigter, und von oben herunter, der Farbe nach rechter Hand schwartz, lincker Hand weiß getheilter Adler, so mit seinen Klauen die unter ihm befindliche Wappen hält:

L. Vinculum inimicis nocivum.

Unten: Der starcken Adlers Krafft in diesen beyden Reichen,
Muß der erboßte Feind mit seinem Schaden weichen.

No. 10. Ein Altar, worauf der Scepter und Reichs-Apffel nebst dem Evangelio liegen. Vor selbigen knien Jhro Maj. in Königl. Ornat, Denen von einem Bischoff die Crone aufgesetzt wird.

L. Futuræ Majestatis primordia.

Unten: Die Tugend tritt also der Ehren höchste Bahn
Mit größrer Majestät in Cron und Scepter an.

No. 11. Die Stadt Dreßden.

Oben: Dresda.

Unten: Du schöne Residentz, der Sachsen Lust-Refier,
Nur eines fehlet noch: Dein König mangelt dir.

No. 12. Prospect der Stadt Zittau.

Oben: Zittavia.

Unten: Mein Zittau, biß vergnügt, ein jeder freue sich,
Augustus wird gecrönt, Augustus liebet dich!

No. 13. Ein auf Säulen ruhender offner Ehren-Saal, an deren innerster das Bildniß Sr. Maj. Augusti II. glorw. Andenckens: an denen zur rechten die Portraits derer Chur-Fürsten Joh. Ge. des IV. und III., zur lincken Chur-Fürst Joh. Ge. des II. und I., allerseits in ovalen Brust-Stücken, vorwerts aber Jhro Maj. Augustus III. im Harnisch, die sich auf ein Piedestal lehnen.

L. Nul-

L. Nulli Veterum virtute ſecundus. Virg.

Unten: Die Tugend, ſo den Vätern eigen,
Kan Friedrich Auguſt doppelt zeigen.

No. 14. Die Zeit in der gewöhnlichen Schilderung auf einem Wagen von 2 Hirſchen gezogen, welche den Frieden und die Glückſeligkeit, in ihrer bekannten Abbildung, zu Gefehrten hatte.

L. Temporum felicitas.

Unten: Es wolle der Höchſte die künfftige Zeiten
Mit Friede, mit Segen, mit Glücke begleiten!

§. 7.

Bey Tit. Plen. Hrn. Scabino D. Benz in der Weber-Gaſſe ſahe man an 4 Fenſtern folgende Deviſen:

No. 1. Jhro Majeſt. Auguſtus III. auf dem Throne, zu Deßen Seite ein Tiſch, worauf ein Küſſen mit Cron, Scepter und Reichs-Apfel lag. Vor dem Könige war ein Pohle, der mit gröſter Submiſſion den Saum Dero Kleides küßte.

L. Aus Ehrfurcht.

Neben dieſem ein Sachße, welcher Jhro Majeſtät ein Hertz offerirte

L. Aus Liebe.

Jn der Lufft die Fama mit der Trompete, in deren abhangenden Fahne die Worte zu leſen waren:

Der KönIg Von PohLen/ Der ChVr-FVerſt zV SaChſen/
AVgVſtVs Der DrItte/ WIrD bLVehen VnD VVaChſen. (1734/1734)

Gantz zu oberſt ein Glorie.

No. 2. Jhro Majeſt. die Königin unter einem Baldachin, Denen die 3 Gratien die Königliche Crone auf das Haupt ſetzten, über denenſelben der Kayſerl. ſchwartze und Pohlniſche weiſſe Adler in den Klauen einen Ring hielten, darinnen das Wort Vivat eingezeichnet war.

Unten: Es müſſen Königliche Gaben/
Die Crone wohl zu Lohne haben.

No. 3. Ein Stam-Baum von der gantzen Königlichen Famille, mit der Beyſchrifft:

Creſcat in æternum & pandat ſua brachia late!

Unten: Es wachß Auguſti Stamm durch alle Ewigkeiten/
Daß Deſſen Zweige ſich mit voller Macht ausbreiten.

No. 4. Beyderſeits Majeſt. Majeſt. auf einem Throne ſitzend, über denen

denen zwey Engel schweben, welche diese Höchste Personen crönen; hiernächst zwey Hände, die ein mit Hertzen angefülltes Cornu Copiæ vor dem Throne ausschütten.

L. Regis Lusatica thura.

Unten: Bey treuer Pohlen Crönungs-Kertzen
Brennt auch der Weyhrauch unsrer Hertzen.

§. 8.

Tit. Plen. Herr Scabinus D. Wentzel hatte die Fronte seines Hauses in der Fleischer-Gasse, nach beystehender Figur,

11.
9. 10.
5. 6. 7. 8.
1. 2. 3. 4. in zwey Stockwercken und dem Gibel illuminiret, daß alle Præsentationes die Gedancken theils von den Umständen, theils von den Vortheilen der Königlichen Crönung ausdrückten.

No. 1. Eine Pyramide in schwartzen Boden, auf deren Spitze eine Königliche Crone, gleich unter derselben das Pohln. und Sächßische Wappen, auf creutzweiß über einander liegenden 2 güldenen Sceptern; In der Mitten der Pyramide:

SarMatIæ AVgVstVs ReX DIgnVs sCeptra CapesSIt. 1733.

VVVerDIgster AVgVst, DeIn PohLen öfnet Hertzen, ReICh VnD HanD
So, VVIe DIr eIn SChLVs Von oben nVn Das SCepter zVerkannt. 1733 1733

No. 4. Eine dadergl. oberwerts das Zittauische Wappen auf 2 verschränckten brennenden Fackeln ruhte, nnd auf der Spitze auch eine Fackel ausgestecket war. Das Mittel der Pyramide enthielt die Worte:

EXILIt appLaVDens perMIXta Vrbs zItta Coronæ. 1734.

ZIttaV laVChzt: Denn HaVs VnD BrVst VVIrfft beyDeInerCroneGLäntzen
SeIner FreVDe VVIeDerSCheIn aVf DIe LVst-erregten Gräntzen.

No. 2. Die Fürsicht, welche der Pohlnischen Freyheit, so kniende jener auf einem Küssen die Crone präsentirte und an den Händen die Stücken einer zerrißnen goldnen Kette herab hangen hatte, dagegen jene dieser die Sächß. Chur-Schwerdter reichte.

L. OMnIs In hoC ferro tIbI paXqVe saLVsqVe, PoLone, sponDetVr.

Pohlens güldnes Glück und Friede/ den in Sachsens Helden-Schwerdt
Ihm die Vorsicht wieder schencket/ ist des Cronen-Goldes werth.

No. 3.

No. 3. Se. Majest der König, geharnischt in Romanischen Habit und Tallar, mit der Crone auf dem Haupte, welche Dero in Spanischer Kleidung zur Seiten stehenden Gemahlin Maj. die Königliche Crone auffsetzten. Zwischen Beyden kniete die Hoffnung, so mit einer Hand gegen das Allerdurchlauchtigste Paar wieß, mit der andern sich auf einen Ancker lehnte, an welchem ein angehefftetes Schild zu lesen gab: In His posteritas.

Selbst die Nachwelt krönt man hier/
Theures Fürsten-Paar/ in DIR.

Die Unterschrifft war: Par VIrtVte parI MerVIt DeCVs.

Weil Augusti **Tugenden in der Brust** Josephæ **thronen/**
Schmückt Sie GOtt/ der Beyde schützt/ auch mit gleichen Ehren-Cronen.

In dem aus den Wolcken von einer Hand zwischen beyde Majestäten gehaltnen Schilde aber stund: ILLe tVetVr.

No. 6. Ein gecrönter weisser Adler mit dem Sächß. Chur-Schwerdt und Reichs-Apffel in den Klauen, der/ unter Begleitung etlicher gecrönter junger Adler, nach der Sonne auffsteigt.

L. Et noVa ConsVrgIt VIrtVte aDsVeta CoronIs
RegVM progenIes.

So weist der Eltern Treu dem jungen Volck die Bahn/
Durch Tugend und Verdienst/ zu Cron und Scepter an.

No. 7. Ein Garten-Palais, über dessen Portal das Pohlnische Wappen aufgestellt, in den Lust-Beeten rechter Hand ein ziemlich hoch gewachsner Rauten-Stock mit aufgebrochnen Cronen, lincker Hand ein verwelckter Lilien-Stock, so die Kelche abhangen, und die Blätter häuffig fallen läst.

L. RVta VIrens terræ hVIC perDVrat: LILIa nVnqVaM.

Die Lilge welckt im Nord und läst die matten Blätter:
Der Raute frischer Stock wächst hier in Sturm und Wetter.

No. 5. Der offne Tempel des Janus vor welchem Mars einen in der Hand führenden Pohlnischen Säbel mit Rauten-Zweigen umwund.

L. BeLLa VoCant? fLeCtet VICtrIX post ILLa Coronas
RVta trIVMphaLes.

Glaubt/ Helden/ deren Faust vor Pohlens Freyheit ficht/
Daß Sachsens Rauten-Busch euch Sieges-Cronen flicht.

No. 8.

No. 8. Der zugeschlossene Janus-Tempel, vor dem Pallas und Mercurius neben einem Rauten-Stocke stund, jene sich einen Rauten-Crantz auffsetzte, dieser aber ihm die Zweige ebenfals abbrach.

L. PaX VenIt: & nostrIs protrVDIt rVta CoroLLas TeMporIbVs.

Weil Nahrung/ Kunst und Witz durch Dich im Friede steigen/
So wächst ihr Freuden-Crantz auf deinen Rauten-Zweigen.

No. 9. Eine gecrönte Säule, neben welcher die Liebe und Treue das an dieselbe geheffte Bildniß Sr. Maj. völlig auszumahlen bemühet waren. Im Postament der Säule laß man:

AVgVstVs, PoLonIæ SaXonIæ DeLICIVM.

Der Pohlen Lust/ der Sachsen Freude/
Der Länder Preiß und Augen-Weyde.

über der Säule: InfIXa hæC Vt CorDIbVs eXtet IMago.

Auf! Lieb und Treu! hinzu/ und küßt AVGVST,
Und drückt sein Bild auf ewig in die Brust.

Nom. 10. Ein Frauenzimmer, so auf dem Schweiff ihres Kleides das Oberlausitzsche Wappen hatte, und auf dem Altare der Wohlfahrt, um den sich eine Schlange mit aufgerecktem Kopff schlung, opfferte.

L. AVgVstI VItæ LIbat sVa thVra saLVteM DeposCens PatrIæ.

Was sucht der Wunsch? Was heischt der Hoffnung Flehen?
AVGVSTVS Heil/ der Völcker Wohlergehen.

No. 11. Eine mit Sternen umgebene Crone, bey welcher mit Vorsatz, statt eines Chronostichi, folgende nicht zehlende Worte gesetzt waren.

L. Æterna est, non habet annos.

KOENIG! was wir hier geniessen/
Ist in Jahr und Zahl zu schliessen.
Doch/ der Sterne Cronen-Schein/
Den die Himmel Dir bereiten/
Muß im Hinfall dieser Zeiten
Ewig/ Ewig/ Ewig seyn!

§. 9.

Cum Tit. Deb. Herr Christian Besser, vornehmer des Raths, Kauff- und Handels-Herr, hatte den Eingang seines Hauses in der Weber-Gasse nebst drüber gebauten Ercker, durch 3 Stockwerck mit 600 angebrachten Lampen wohl ausgeziert, zwischen welchen in der 3ten Erhöhung an der Fronte

Fronte, in Leinwand/ Ihro Majestät zu Pferde auf einem Piedestal, woran 4 Sclaven angeschlossen lagen, und hinterwerts der Neid an seinem Hertzen nagte/ mit der Beyschrifft: Invidia virtutis comes. Uber Ihro Majestät schwebte ein Engel, mit der Crone, wogegegen in dessen andern Hand ein fliegender Brieff die Innschrifft führte: Dem Würdigsten. Die beyden Seiten-Fenster erfülte die gecrönte Nahmens-Chiffre A. R. nebst dem Vivat, und über dem Ercker war noch eine 6 Ellen hohe mit Leinwand bekleidete Pyramide aufgestellet, an welcher von forne der Königliche Nahme samt dem Vivat, und zu beyden Seiten das Pohln. und Sächß. Wappen erschien.

§ 10.

C. Tit. Deb. Herr Nicolaus Roscher, vornehmer des Raths, Kauff- und Handels-Herrn, ließ uns folgendes in der über einander hinaufgehenden Vorstellung sehen,

1. Auf dem Portal des Hauses war ein 5 Viertel hohes 12 Virtel breites und mit 24 Lampen garnirtes Schild mit diesem Reim:
Es schrecke wen er will der Krieg mit seinen Waffen;
Es wird uns dennoch wohl ein FRJEDRJCH Friede schaffen.
2. In der 2ten Etage paradirten die Brust-Bilder Beyderseits Majest. Majest. in zwey neben einander stehenden saubern Rähmen von Bildhauer-Arbeit, deren Höhe 8 Virtel, die Breite 6 Virtel, die Anzahl der einfaßenden Lampen aber 84 Stück betrug, und zu beyden Seiten noch eine Pyramide 2 und 3 Virtel Ellen hoch, iede mit 48 Lampen, angebracht war.
3. Das 3te Stockwerck gab in einer Höhe von 5 Virteln.
REX P. E. S. mit 90 Lampen zu lesen.
4. Im Ercker sahe man 2 Ellen 8 Zoll hoch aus 134 Lampen:
F. A. III. brennen, welches alles
5. ein mit 43 Lampen besetztes VIVat bedeckte.

§. 11.

Tit. Deb. Herr Ober-Stadt-Schreiber Gebhard, und Herr Unter-Stadt-Schreiber Just hatten ihre Wohnung mit Lichtern illuminiret.

§. 12.

Tit. Deb. Herr Raths-Actuarius Schröter, stellte in 2 Fenstern vor. E No.

No. 1. Eine Pyramide, an der zu oberst das Brust-Stück Ihro Majestät gecrönt, unterwerts das Königl. Pohln. Wappen, und in dessen Mitte das Chur-Sächß., im Piedestal aber, an welchem zur rechten Palmen- und Lorber-Zweige, zur lincken ein Cornu Copiæ angefügt:

Da, DEUS, Optimo Patri Patriæ multos annos feliciter.

Wie auf der Pyramide fliegenden Zettel:

Vivat, regnet, triumphet, perennet FRIEDERICVS AVGVSTVS III.

zu sehen war.

No. 2. Jehova bestrahlet den gecrönten Königl. verzognen Nahmen F. A. R. E. und unter selbigem die Stadt Zittau; die über jenem ausgedruckte Schrifft enthielt:

Felix sub DEO Rex, sub Rege

Die unter der Stadt:

Zittavia opt. regimen novum faustumque Optimo Regi.

Nunmehro wollen wir gleich von diesem auf der Neustadt gelegenen Hause aus die Anfangs vorgeschlagene Tour durch die Stadt antreten.

§. 13.

Herr Elias Lamineth, Kauff und Handels-Herr, hatte in seinem eigenthümlichen Hause das andere und dritte Stockwerck in 6 Fenstern mit 72 und die beyden Ercker Pyramidalisch mit 64 Lichtern;

Bey seiner Frau Schwieger-Mutter aber sein Logis in 17 Fenstern mit 204, und den Ercker en Pyramide mit 53, beydes in Summa mit 393 Lichtern erleuchtet;

Deßgleichen auch Hr John, Schwartz- und Schön-Färber, Herr Herrmann seinen Bierhoff in 26 Fenstern, Herr Clausewitz, Kauff- und Handels-Mann, Mstr. Keyl der löbl. Becker-Zunfft Eltester, Hr. Chirurgus Straupitz mit 64 Stück, und

Tit. Deb. Hr. D. Wintziger, ihre Häuser mit Lichtern illuminirt hatten.

§. 14.

Herr Johann Gottlieb Nießner, vorn. Bürger, zeigte im Mittel-

Stock.

Stock ein Fenster mit dem verzognen Königlichen Nahmen A. R. welchen die Crone bedeckte, unten aber Vivat Augustus III. zu lesen stund, und die beyden Seiten-Fenster mit 32 Lichtern pyramidal besetzt waren.

§. 15.

Tit. deb. Hrn. Friedrich Aug. Meschcke, Kön. und Churfürstl. Sächß. Zoll-Commissarii Illumination betreffend, stelte diese,

No. 1. In dem Mittel-Fenster der 2ten Etage auf einem Felß einen rundten Tempel vor, auf dessen Kuppel sich der Pohlnische Adler, mit zu beyden Seiten, aus dessen Klauen fliegendem Zettul, des Innhalts:

VVer DIesen Knoten VVeIß zV spaLten
Der hat DIe Crone zV erhaLten (1733.)

sehen ließ. Im Tempel lag auf dem Altar, an dessen Uberkleidung ein Paar geschränckte Säbel waren, die Pohln. Crone, Scepter und Reichs-Apffel. Vor der schmalen hinauf gehenden Stiege, war der Hochmuth (dessen Kleid mit Lilien bestreuet, zur Erde ein umgestoßner Sack mit Louis d'or und zerbrochner Degen) und der Neid (bey dem ein Hund und Dolch) als Seitwerts zurückstürtzend angedeutet, welche in den Händen noch die Enden des vor gedachten Eingang von ihnen vorgezogen gewesenen grossen Zweifels-Knotens hielten, den ein vor diesen beyden stehender Held, im blauen Harnisch und gelben Tallar, mit einem rothen Schwerdt zerhauen zu haben das Ansehen gab.

Kamiona das Wahl-Feld bey Prag bedeutet einen Felß, und die Allusion ist von Alexandri M. nodo Gordio und der Pohln. Historie vom vorigen Jahre.

No. 2. Das Seiten-Fenster rechter Hand zeigte den Röm. Kayserl. Adler in der Lufft, welcher in einer Klaue Donner, Blitz und den Degen, in der andern den Scepter nebst diesem fliegenden Brieff führte:

VVIe breChen DIe StrICke Der TeMpeL Ist offen.

No. 3. Das zur lincken wieß den Rußl. Käyserl. Adler in gleicher Vorstellung, und dieser Briefs-Inschrifft:

So Ist Ia DIe abſIcht Der NaChbahrn getroffen (1734. 1734.

No. 4. Im 3ten Stockwerck præſentirte die Mittelste Figur das Kön. Pohlnische Wappen mit dem Chur-Sächßl. Mittel-Schilde in völliger Parade auf einem Postament, in welchem stund:

GLVeCk zV DeM Kön'ge Von PohLen
AVgVſtVs III.

No. 5. Deme zur Rechten war eine große Ehren-Säule aufgeführt, auf deren Spitze die Crone, darunter im corpus A. R. III. verzogen, und im Postament sich dieses Denckmahl befand:

So Crönet aVCh PohLen AVgVſten Den DrItten,

No. 6. Zur Lincken dergleichen mit verzogner Nahmens-Chiffre. F. A. R. E. S. unter dem auf der Spitze befindlichen gecrönten Churhut, im Postament aber:

Es Crönet Den SaChſen er ſteht In Der MItten. (1734. 1734.)

Bemerckt also theils die abermahls auf das Hohe Chur-Hauß gekommne Königl. Würde, theils das Vertrauen der getreuesten Sachsen, wie sie gleichwohl versichert sind in dem Hertzen Ihro Maj. zu beständiger Gnade eingeschloßen zu bleiben.

No. 9. Die oberste rundte Oefnung in dem frontispicio des Hauses bildete die mächtige und gnädige Fürsicht GOttes in einem offnen Auge ab, aus welchem die Strahlen auf

No. 7. und No. 8. des Giebels, und also über die gantze Præsentation herab fielen. In jenem Fenster befand sich ein roth und weisser Globus beschrieben mit dem Wort: Pohlen.

In diesem aber: Ein blau und gelber Globus mit dem Nahmen Sachsen.

Und die über beyden in der Lufft erscheinende Schrifft:

Der eVVIgen FVerſIcht erſprIeßLIChe BLICke,
VerLeIhen Den ReIChen eIn ſtetIges GLVeCke.

gab zu erkennen, wie gegründet die Hoffnung beyder Länder zu GOtt von den in der neuen Regierung des Allerdurchlauchtigsten Friedrich Augusts ihnen zugedachten glücklichen Zeiten sey.

§ 16.

§. 16.

Tit. Herr Christian Francke, S. Th. C. und vornehmer Bürger ließ in 7 Fenstern des andern Stockwercks folgendes sehen:

No. 1. Præsentirte einen perspectiv. Sallon mit vielen Columnen, an deren zwey eusersten Pallas und Hercules stund. Hinterwerts war eine grosse Dunckel-rothe Pyramide, woran Ihro Majestät Augusti II. glorwürd. Andenckens, Nahme verzogen unter einer Königlichen Crone und mit einem Grünen Crantz umgeben.

Die Uberschrifft hieß: Augusti virtus & gloria
Vivit in nostra Memoria,
welche sich unten also erklärte;
Augusti Helden-Ruhm lebt ewig hier in Sachsen.

No. 7. Eben dergleichen, doch an den zween forderſten Collumnen waren 2 hohe Cedern, und der Sallon mit verschiednen Pyramiden besetzt. Daran die zwey grösten (zwischen welchen ein hoher Rauten-Stock) Beyderseits Majest. Majest. hohen Nahmen im Zuge unter einer Crone, und mit Rauten-Cräntzen umschlossen darstellten. Zu beyden Seiten stunden vor die übrigen Königlichen Printzen und Prinzeßinnen mit Dero Nahmens-Chiffre Pyramiden, in dieser letztern Mitte aber die vor Ihro K. H. den Chur-Printz placiret.

Oben war geschrieben: Vivat Saxoniæ Ruta
Ut Cedrus & felix & tuta.

Unten: GOtt laß den Rauten-Stamm, wie hohe Cedern wachsen.

No. 2 und No. 6 waren 2 mit Lichtern en Pyramide ausgezierte Fenster.

No. 3. 4. und 5. bezogen sich, wie der Reim oben und unten andeutet, auf einander, und war der Boden in allen Dreyen durchgehends schwartz.

Das erste führet das Chur-Sächß Wappen mit dem Chur-Hut bedeckt, über welchen der blaue Himmel mit Sternen zu sehen.

Die obre Schrifft hieß:
GOtt hat den Rauten-Stock Augusti fortgesetzt.

Die untre: Des kan sich Sachßen freuen.

Das andre: Das Königliche Pohln. und Churfl.-Sächß. Wappen unter einer Crone und darüber strahlenden Himmel.
Oben: Woran Sarmatien und Sachsen sich ergötzt.
Unten: Wir leben gantz von neuen.

Das dritte unter dem mit Sternen gezierten Himmel in ein Kleeblatt gestellt das Käys., Pohln. und Sächß. Wappen, behörig notirt mit Austria, Polonia, Saxonia.
Oben: Es leben diese Drey beglückt und unverletzt!
Unten; In gutem Wohlgedeyen.

§. 17.

Tit. Herr M. Peschec, Gymnasii Collega und Mathemat. hatte sein Hauß dergestalt illuminirt, daß im andern Stockwerck im Mittelsten Fenster die Crönungs-Müntze erschien. Der Boden war Himmel-Blau, die Crone von Sternen erster andrer und dritter Grösse, ausgeschnitten, daß sie die Nördliche Crone vorstellten, unter welcher A. R. verzogen. Oben drüber stund Meruit & unten: Tuebitur. Nebst dem waren noch viel Sterne en Pyramide dabey.

Das Fenster zur rechten Hand enthielt in einem rothen Grunde:
Du Stern aus Jacobs-Stamm, laß grünen und auch wachsen
Das Hochgecrönte Haupt der treu gesinnten Sachsen.

Das zur Lincken:
Unsern König cröne, GOtt, aus der Hochgestirnten Höhe,
Und hilff, daß es Ihm nach Wunsch, auch in Pohlen glücklich gehe.

Die 3 Fenster des dritten Stocks waren mit Lichtern erleuchtet.

Mons. Oettrich, des Herrn Hoff-Kirchners Sohn aus Dreßden, ein Gymnasiaste, hatte sein Fenster im Giebel mit diesem Glück-Wunsch beschrieben.
Auf, auf, du Musen-Volck, und ruffe freudigst aus:
Vivat Augustus Rex, Sein Stamm und hohes Hauß!

§. 18.

Herr Gottlieb Christian Etmüllers, Kauff- und Handelsherrn in der Kohl-Gasse andre Etage hatte 6 Præsentationen. No.

No. 1. Die Stadt Cracau, mit dem Reim:

Komm, grosser König, komm, besitz des Vaters Thron,
Hier findest Du zugleich den Scepter und die Cron.

No. 2. Die Pohlnischen Magnaten im Entgegenritt, von weiten ein Theil von Cracau.

Wir hohlen mit Freuden Augustum den Dritten,
Schreyt: Vivat! Sarmaten. Wer wills uns verbitten.

No. 3. Eine Ehren-Pforte, über welcher die Pohln. und Chur-Fürstlichen Wappen, unter selbiger die Cracauische Bürgerschafft rangirt.

Zieh, theurer Sachsen-Held, durch Ehren-Pforten ein,
Die gantze Bürgerschafft schwört, Dir getreu zu seyn.

No. 4. Ihro Königliche Majestät Augustus III. zu Pferde unter einem Baldachin, welchen 6 Raths-Herrn tragen.

Ihr führt anietzo mich als Euern KOENIG ein,
Ich will noch mehr als diß, ich will auch VATER seyn.

No. 5. Der Käys. und Ruß. Gesandte zu Pferde, über welchen beyderseits allerhöchsten Principalen Adler mit einem Bande vereinigt schweben.

Zwey Abgesandten grosser Käyser die führen Dich zur Crönung ein!
Kein König kan sich dieses rühmen, als Du, Augustus, nur allein.

No. 6. Die Sächs. Armee von Cavallerie und Infanterie.

Wir wollen biß aufs Blut vor unsern König kämpffen,
Und seiner Feinde Wuth durch GOttes Gnade dämpffen.

§. 19.

Tit. deb. Herr Accis-Inspector Schmidt hatte sein Hauß; deßgleichen auch gegen über Herr Gneiß, Gewürtz- und Seyden-Krahmer, mit Lichtern illuminiret.

§. 20.

Bey Tit. deb. Hrn. Urban Gottl. Hausdorff, Diac. zu S. Joh. aufm Angel, zeigten die 3 Fenster der 3ten Etage in der obern Helffte die Buchstaben

E. mit

E. mit Palm-Zweigen. S. mit einem Lorber-Crantz.
F. mit dem Chur-Hut. A. mit der Crone.
P. mit einem Lorber-Crantz. R. mit Palmen-Zweigen bedeckt.

Die unterste Helffte hatte 6 Frucht- und Blumen-Bände, nebst diesen Worten: Vivat, Valeat, Vigeat. Floreat, Crescat, Perennet. Und angefügten Versen aus dem Martiali:

Nomen cum violis rosisque natum,
Hyblum, quod sapit, Atticosque flores,
Nomen nectare dulcius beato.

d.i. Unter Rosen und Violen sah man dich zuerst entstehn/
Angenehmer Königs-Nahme; holde Blumen von Athen/
Und des Hyblus Zucker-Klee haben deine Pracht bedecket;
Nahme/ der uns süsser ist/ als der reinste Nectar schmecket.

Im 2ten Stockwerck war das mittelste Fenster mit dieser Inscription besetzt:

Augusto
Pio Felici Forti,
FRIDERICO AVGVSTO,
Electori Saxoniæ,
Poloniæ Regi, Magno Lithuaniæ Duci,
d. 5. Octobr. MDCCXXXIII. legitime electo,
d. 17. Jan. MDCCXXXIV. rite coronato,
Sacros Diadematis honores
gratulantur
Devotissima Pectora.

Welches auf deutsch so viel heisset:

Dem gottseligen/ glücklichen/ tapfern
Monarchen/
Friedrich AUGUSTO,
Churfürsten zu Sachsen/
König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen/
welcher den 5. Octobr. 1733. rechtmäßig erwehlet/
und den 17. Jan. 1734. aufs feyerlichste gecrönt worden/
wünschen
zu der geheiligten Würde seiner Crone
Glück
treu-ergebenste Hertzen.

Das

Das Fenster zur rechten stellte einen antiqven Altar vor, in dessen Fusse die Worte stunden:

Pro Salute Principis. d. i. **Vor die Wohlfarth des Fürsten.**

Und auf welchem ein Feuer brante. Die Unterschrifft ausm Horat,

Serus in cœlum redeas, diuque
Lætus intersis populo.

d. i. **Grosser König/ den uns GOtt und sein gnädiges Geschicke**
Von dem Himmel her geschenckt/ kehr in Himmel spät zurücke/
Und bleib unter deinem Volcke/ welches Dich in Demuth küßt/
Lange/ lange/ gegenwärtig/ daß Dich stete Freud umschlüßt.

In dem Fenster zur lincken Hand zeigte sich ein Gefäße mit einem Rauten-Stocke auf einem Fuß-Gestelle, daran das Sächß. Chur-Wappen befindlich; Auf der Erden darneben aber war ein wilder Stock zu sehen. Jenem setzte ein Frauenzimmer, so einen Königl. Mantel trug, und in der lincken einen Schild mit dem Pohln. weissen Adler hielt, mit der rechten Hand eine Crone auf.

Unten: Regnum & Diadema tutum
Deferens uni. Horat.

d. i. **Cron und Reich soll Dir allein/**
Theurer Fürst/ gewiedmet seyn.

§. 21.

Tit. deb. Herr M. Pitschmanns, Früh-Pred. zu S. P. P. und der Preuß. Soc. der Wissenschafft Mitt-Glieds 3 Fenster in der 2ten Etage hatten diese Vorstellung:

No. 1. Samuel, so den David salbet, mit der Beyschrifft:
Auf/ und salbe Ihn/ denn der ists.

No. 2. Ein Frauenzimmer, auf deren Kleide das Pohln. Wappen, und welche einen Herculem salbete:
L. **Das ist des Landes Vater.**

No. 3. Eine mit Strahlen umgebene Königl. Crone.
L, **Was er verdienet hat/ beschützt er auch.**

§. 22.

Bey Herr J. C. Zobeln, Kauf- und Handels-Herrn in der Bautzischen Gasse, brandte vorerst ½ Stunde lang in einem blauen stillen Feuer der Königl. Nahme mit einer Crone bedeckt, unten aber die angefügte Jahr-Zahl 1734. alles 3 Ellen hoch.

So bald dieses zu Ende, wurden die 5 Fenster des andern Stock-wercks mit mehr als 600 Lampen dermassen wohl besetzt, daß No. 1. 3. 5. eine Pyramide von 3½ Elle hoch vorstellten, No. 2 und 4 aber unter einer Königl. Crone, jenes die Worte:

GLVCK ZV DEM KöNIGE. dieses: deutlich und angenehm zu lesen gab.

§. 23.

Herr Gruch, Kauf- und Handels-Herr, gab seine Invention in 10 Vorstellungen zu ersehen, und zwar in der andern Etage

No. 1. Einen Opfer-Altar, worauf ein Cornu Copiæ.

Mein König, nimm in Gnaden an,
Was meine Pflicht Dir opffern.

No. 2. Den Ercker mit Ihro Majest. des Königs verzognen Nahmen in blau, roth und gelben Buchstaben, mit einer Crone bedeckt, und von einem Rauten-Crantz umschlossen, nebst dem unten angefügten VIVAT. 1734.

No. 3 und 4. zwey rothe Pyramiden, an welchen grünes Laub-Werck hinauf gezogen war, und auf deren einer ihrer Spitze die Königl. Crone, auf der andern der Chur-Hut gesetzt.

No. 5. Ihro Maj. der Königin verzogner Nahme M. J. R. von gelb, roth und blauer Couleur, umgeben mit einem Rauten-Crantz, oben rechter Hand war die Crone, lincker Hand der Chur-Hut, und gantz unten:

Viva la Reina.

Der Boden in No. 2 biß 5. war schwartz.

No. 6. Einen Altar mit einem brennenden und die Flammen gen Himmel treibenden Hertzen.

Es wünscht von GOtt mein Hertz und treu ergebner Sinn:
Mein theurer König leb', es leb die Königin!

In den 4 Fenstern der dritten Etage befand sich

No. 7. Ein Adler, welcher nach der Sonne stieg:

Des Vaters Ruhm und Krafft hat alles gut gemacht.

No. 8. Das Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächß. Wappen.
Unterschrifft: Lange lebe der Königl. Chur-Printz FRIEDRICH, und sämmtliches Hohe Hauß Sachsen.

No. 9.

No. 9. Die Stadt Zittau, welche von einem Auge aus dem Himmel bestrahlet ward.

So lang uns scheint dein Gnaden-Licht
Ist unsre Stadt wohl eingericht.

No. 10. Mercurius unter einem angenehmen und dückbelaubten Baume vor den häuffigen Sonnen-Strahlen verdeckt.

Ich ruhe unter AUGUSTS Schutz,
Und fürchte keiner Feinde Trutz.

§. 24.

Die von Tit. Plen. Dem Kön. Pohln. und Churfl. Sächs. Land-Cammerath Edlen Hrn. von Seidel, auf Lomnitz und Bohre, abgezielte Vorstellung hatte die ihn, wie viele andere übereylende Zeit nicht zu Stande bringen lassen, doch waren sowohl in dessen Wohnung an der Weber-Gasse in 2 Etagen 40 Fenster, als in seinem gleich über stehenden Hause gleichfals in 2 Etagen 20 Fenster in vollem Lichte zu sehen.

Tit. Herr D. Hornigk hatte sein Haus mit Lichtern illuminirt.

§. 25.

Herrn G. E. Schieberle Kauff- und Handels-Mann in der Juden-Gasse 4 Fenster der andern Etage waren folgender Gestalt besetzt.

No. 1. Gab auf Purpurrothen Boden in weissen Buchstaben zu lesen:

Vivat
Augustissimi Parentis
AUGUSTUS III.
in Regem Poloniæ electus
d. 5. Oct. 1733.
coronatus d. 17 Jan. 1734.
Vivat!

No. 4. Eben dergleichen Grund und Buchstaben stellten diese Schrifft dar:

Vivat
AUGUSTISSIMI
AUGUSTISSIMA CONIUX
MARIA JOSEPHA
REGINA POLONIÆ
Coronata d. 17 Jan 1734
VIVAT!

No. 2. Beyderseits Maiest. Majest. auf dem Thron sitzend denen ein in der Glorie kommender Engel die Cronen aufsetzet, mit der Beyschrifft: AVGVSTO Propria.

§. 26.

Herr Joh. G. Schönberg, Kauff- und Handels-Herr, hatte seinen Bierhoff am Ringe nach dieser Vorstellung:

11
9 10
5 6 * 7 8
1 2 * * 3 4 illuminiret.

No. 11. Aus dem offnen Himmel sahe man niederwerts, wie lincker Hand die Worte: Es sei nach no. 10, allso
rechter Hand: MIr Ist nach

No. 9. Einen Globus, beschrieben mit EVROPA, über welchen sich der gecrönte Pohlnische weisse Adler, die Königliche Crone in den Klauen führend, nach den geöffneten Wolcken schwung, als aus denen auf einem fliegenden Zettul die zu obigen gehörigen Worte stunden.

EIn anDres ReICh zV VVenIg. Dagegen

No. 10. in einem gleichmäßig herabfallenden Briefe die Fügung der über Pohlen wachenden Fürsicht, also vollends ausgedrückt war: AVgVst In SaChsen, KönIg.

Unten zeigten sich die Länder: Chur-Sachsen, Meißen, Ober-Lausitz, Nieder-Lausitz, mit ihren Haupt-Städten und Flüssen, als in ei-

in einer Land-Charte gezeichnet, in der Lufft aber schwebte ein Genius, das mit dem Churhut bedeckte Sächß. Wappen haltend.

Alle 3 Bilder zehlen 1733, als das Jahr des durchs Ableben Augusti II. glorw. Andenck., erledigten und vor Augustum III. (beyderseits Sächs. Chur-Fürsten) durch freye rechtmäßige Wahl wieder eröffneten Pohln. Thrones, u. wie nun wegen sothaner Erwehlung

No. 5. und 1. zwey an der Spitze mit einem Sterne, an den Seiten aber aus dem Erdreich hinnauf mit Lorber-und Palm-Zweigen verzierte marmorne Pyramiden, (in derer obern Postament die Crone, im untern das Königl. Pohln. Wappen befindlich) dieses allerunterthänigste Vivat

Es Leben Ihro MaIestät Von PohLen,
AVgVst, Vnser gnäDIgster ChVr-FVrst! (1733.)

in sich hielten: Also war

No. 8. und No. 4. In zwey gleichgestallten Pyramiden, (deren obres Postament der Chur-Hut, das untere aber das Chur-Sächs. Wappen erfüllte.) das Andencken der dieses Jahr erfolgten Crönung mit einem devotesten Wunsche gedoppelt aufbehalten.

Ietzt Crönt Des KönIgs HaVpt DIe TreVe Der SarMaten!
DICh, KönIg, Cröne GOtt In KönIgLIChen Thaten! 1734 1734.

No. 6. Stellte dann Ihro Majest. den König in dem Chur-Hut und in Romanischen Habit geharnischt zu Pferde dar, auf einem Piedestal, an welchem zu lesen:

AVgVstVs III KönIg, Der LänDer Von PohLen VnD SaChsen Vater!

und setzte Denenselben eine Hand aus den Wolcken die Crone auf. Man sahe diese Statue hinter einer goldnen Mauer, als dem Wappen von Ober-Lausitz, auf einem freyen mit hohen verschnittnen grünen Wänden und dahinten mit Cedern umgebnen Platze. Ihnen zur rechten Seite stund ein Pohle, zur lincken ein Sachse, beyde respective mit geschulterten Säbel und rothen Schwerdt, zeigten mit einer aufmerckenden Mine, nach der hohen Person, und

und führten jener auf seiner Phrygischen Müntzen den Pohlnischen Adler, dieser aber in derselben die Chur-Schwerdter. Immassen diese würckliche Crönung

No. 2. In Cracau (welchen Ort gegenwärtige Præsentation unter dieser fliegenden Schrifft:

GOtt VVehLt, VVas CraCaV Crönt, Den VVerDIgsten AVgVst.

vor Augen zeigte,) den 17 Jan. h. a so glücklich als prächtig, zu begehrter Freude derer die Ruhe von Europa, und besonders Teutschland liebenden Potenzien, und zu innigstem Vergnügen aller wohlgesinnten Pohlen, wie auch derer Sächß. Erbländer, darunter aber in specie

No. 3. der allergetreusten Sächß. Sechs-Stadt Zittau, vollzogen worden. Von welcher letztern sich auf diesem Bilde der Prospect des Marckts unter darüber zu lesenden Worten:

So VVächst nVn SaChsens HeIL
So steIgt nVn ZIttaVs LVst!

in der Fronte des Rathhauses und dem Güntherischen Hause, und zwar mit einer neuen Illumination præsentirte: Denn in dem einen Frontispicio des Rathhauses zeigte sich, statt der daran befindlichen Mond-Kugel und Spur-Brettes, die von der Sonne bestrahlte verzogne Nahmens-Chiffre beyderseits Majestäten, an dem andern das Pohlnische und Chur-Sächsische Wappen. Die Fenster von beyden Häusern betragen in der Zahl 37 aus, und wie sie die gesegnet zurück gelegten Lebens-Jahre Ihro Maj. des Königs bemerckten, also war jedes mit einer Pyramide besetzet, in welche allerseits folgender Reim vertheilet war:

FRIDRICh AVGVSTS GnaDen-Sonne
SCheInt beständIg Vns zVr VVonne.

Und in solchem auf die Landes-Väterliche Clemenz sich gründenden Vertrauen sahe Zittau sich noch mehr befestigt, indem

No. 7.

No. 7. Der vor Ihro Maj., so auf dem Throne sassen, kniende Zittauische Mercurius, statt eines zu Dero Füssen gelegten brennenden Hertzens, von allerhöchst denenselben ein offnes Patent mit diesem Innhalt:

König AVgVst Verheist ZittaV ein goLDnes
seCVLVM,

überkam, und sich zu seinem Rückwege zu erheben schiene.

Zwischen diesen Præsentationen brannte mitten inne bey

* eine Crone 1 ¾ breit und ¼ hoch, unter selbiger aber

* * A. R. von einem Palm-Zweige umschlossen 1 ¾ hoch und breit; alles von mehr als 200 gläsernen und resp. colorirten Lampen sehr angenehm vorgestellet.

§. 27.

Ferner hatten am Ringe Tit. Deb. Herr D. Friese, Herr D. Keym ihre Fenster, und Herr Hering, Kauff- und Handels-Herr das gantze Hauß, wie auch

Tit. deb. Herr Accis-Commissarius Hempel in der Böhmschen Gasse, und Hr. Schöps, Buchhändler in der Spühr-Gasse ihre Fenster mit Lichtern illuminirt.

§. 28.

Tit. Herr Braun, Gymnasii Collabor. stellte in seinem Logis am Ringe in dem Seyfertischen Hause in einem Fenster vor: Das Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächß. Wappen unter einer Crone, dem zur rechten der Friede, zur lincken die Gerechtigkeit. Oben drüber laß man diese Zeilen:

Sieh VnerforsChLIChèr, la Seegens-VoLLer GOtt;
Laß GVte, Laß TreVe einanDer begegnen,
Laß FrieDen stets eChte GereChtigkeit kVssen!

Unter dem Wappen;

Laß Pohlen aus Sachsen viel Freude geniessen,
Laß Sachsen aus Pohlen viel Wohlseyn beregnen,

Und

Und an diesem Bilde war noch ein Frucht-Crantz ausser dem Fenster angehencket, darinnen stund:

So blühet in ZITTAU Rath, Kirche und Schule,
So wächset die Handlung, mit Weber und Stuhle
Und Sachsens Raute grünt Trotz aller Feinde Spott.

§. 29.

Bey Mstr. Gottf. Heintzen, Raths-Glaser, war in einem Fenster zu sehen in einem fliegenden Zettel:

Der HErr segnet die Gerechten, und crönet sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

Ferner ein völlig ausgemahlter Regen-Bogen, unter welchem aus dem im ofnen Himmel stehenden Nahmen Jehova die Strahlen über die Pohlnische Crone herab fielen, welche die 5 Anfangs-Buchstaben von

Vivat Fridricus Augustus Rex Poloniæ,

recht und lincks verzogen, in einem tunckel-blauen Gewölcke, mit zwey grünen Palmen-Zweigen umschlossen, bedeckte.

Mstr. Gottfried Grösser, Raths-Tischler, hatte folgende Præsentation in der Breite zweyer wie in eins gezogener Fenster durch ein wohlgerathnes Perspectiv entworffen. Man sahe ein Römisch mit Säulen aufgeführtes Ehren-Werck, davon die Mitte eine Ehren-Pforte mit der Pohln. Crone vorstellte, unter welcher auf einem Tische der Chur-Hut, nebst Schwerdt und Scepter lag.

Oben drüber stund in schwartzen Grunde:

Vivat AUG. III. Rex PoL. Elect. Sax.

Unten im Fuß-Boden aber in gleichem Grunde:

Electus V. Octobr. MDCCXXXIII.
Coronatus XVII Jan. MDCCXXXIV.

§. 30.

Und den ehrlichen Land-Mann, Christian Schramm, aus Olbersdorff, muß ich mit seiner guten Absicht nicht auslassen. Dieser hatte sich aufm Angel bey der Frau Keimannin die Fenster ausgebethen und setzte vor selbigen aus:

No. 1. Die Crönung von Ihro Majest., wie solche vor dem Altar bewerck-

bewerckstelliget wird. Rechter Hand sahe man den Königlichen Thron, und neben den Altar befanden sich die Pohlnische und andere Magnaten.

Zu oberst war geschrieben: Und ließ des Königs Sohn kommen, und setzten ihm eine Crone auf, und machten ihn zum Könige:

Zu unterst: Und waren fröhlich, und schlugen die Hände zusammen und sprachen: Glück zu dem Könige.

No. 2. In einem rothen Gewand, welches auf ein Postament herab fiel (Darinnen das Königliche Pohlnische Wappen mit dem Sächß. Mittel-Schilde, gegen A. R. III. geschränckt sich befand) war unter dem gecrönten Chur-Hut zu lesen:

Mein Herr König, GOtt verleyhe Dir langes Leben!
Es lebe die Königin,
Der Königliche Chur-Printz,
Und das gantze Königl. Churfürstl. Haus
zu Sachßen.

No. 3. Wieß in einem blauen Gewand, unter dem Jehova, diesen Wunsch:

So viel tausend Wohlergehen sey dem König zugedacht,
So viel Körner von dem Griesse dieses Määßel vollgemacht.

Auf dem Postament stund ein mit Körnern gehäufftes Määßel: in dem Würffel des Postaments:

Wiewohl ich ein armer Grieß-Crämer nur bin;
Setz ich doch glückwünschend mein Määßel mit hin.

Und im Fuß-Gesimse sein Nahme.

SO viel hab ich dir, mein Leser, von einigen Freuden-Bezeugungen unsers über die glücklich erfolgte Pohln. Crönung des Allerdurchlauchtigsten Augusti III., seines Allertheuresten Landes-Vaters, in der Nacht des 5ten Martii, als am Tage Friedrich, und Ihro Majest. der Königin erfreulichen Wiederkunfft in die Sächß. Lande, höchst vergnügten Zittaus besonders melden wollen. Die Gesetze der Historischen Beschreibung haben mir eine solche Kürtze befohlen. Doch, weil dir unsre Absicht bekandt, wirstu resp. aus deren Vorstellung, und denen theils von Anfang,

theils nachgehends mir geneigt communicirten Ubersetzungen, die allergetreuste Meynungen völlig einsehen. Was sonsten, und auch in der Vorstadt an 4 illuminirten Häusern zu sehen gewesen, damit will ich dich vorietzt nicht weiter bemühen, sondern nur mit wenigem annoch gedencken, worinn.

§. 30.

Unter Anführung Tit. Tot. Hrn. Gottfried Polycarp Müllers, Gymn. Dir., die Devotion unsers Gymnasii in einem ehrbahren Dramate zu völligem Contentement der sämmtlichen Commun bestanden.

Den 10. Martii geschahe vor 2 Uhr der Aufzug, derer zu dieser Solennität bestimmten Personen, unter Trompeten- und Paucken-Schall durch die Weber-Gasse, Jüden-Gasse und übern Marckt auf das grosse und renovirte Theatrum. So bald die Acteurs daselbst ankamen, machte eine Intrade den Anfang, und bey drauf folgender Eröffnung des Theatri præsentirten sich

1) im hintersten Theatro eine mit Lampen illuminirte Crone,
2) Mercurius, so die fröliche Nachricht von der Königl. Crönung ankündigte.
3) Zwey singende Personen, so ihre Freude darüber sub A. bezeigten.
4) Ein Redner, der in Pohlnischer Sprache die Freude und Treue dieser tapfern Nation denen Sachsen kund thate. Wornächst
5) diese erste Vorstellung mit zwey Arien sub B, und Tutti, so zugleich als ein Echo componirt war, beschlossen wurde.

Hierauf erfolgte in einem Schau-Spiele **Der erhöhte Trajanus, oder die überwindende Großmuth.** Der erste Theil beschrieb die Nachstellungen, dadurch die Feinde Trajani ihn zu stürtzen gesucht; und wie diese alle Trajanus durch Klugheit entdecket, durch Gnade und Großmuth aber überwunden, und durch sich glücklich gemacht. Der andre Theil enthielt, wie die Römischen Gesandten von dem Röm. Käyser Nerva Coccejo an Trajanum nach Cölln am Rhein geschickt worden, dabey die solenne Declaration des Trajani zu einem Sohn des Käysers Nerva und zum Cæsar und Mit-Regenten umständlich vorgebildet ward. In der ersten Abhandlung stellte das Theatrum die Zusammenkunfft der Generalität des Trajani vor; in der andern ein Feld-Lager und die Solennien bey der Declaration eines Cæsaris Nobilissimi. Der Schluß wurde von dem Mercurio gemacht, der dieses auf die Erhöhung und Crönung AVGVSTI III. kürtzlich applicirte.

Hier-

Hierauf folgte der Ausruf; Vivat Trajanus Sarmaticus!

Nach diesem Schau-Spiele wurde das gantze Theatrum auf folgende Weise illuminiret:

Zur rechten Hand: Scena.	Zur lincken:
1. Eine Pyramide mit der Sächs. Raute, Beyschrifft: Meruit.	Dergleichen mit den Chur-Schwerdtern: Tuebitur.
2. Das Churfl. Wappen an einer gewundnen Säule: **Das Würdigste der Cronen.**	Dergl. mit dem Pohln. Wappen: **Dem Würdigsten zu lohnen.**
3. Ein weisser Adler, so in die Sonne fliegt: AVGVSTI **Weißheit.**	Ein weisser Adler im Neste, der seine Jungen beschützt: AVGVSTI **Tapferkeit.**
4. Die Sonne mit denen Planeten: **Eines in einem Licht.**	Der Thier-Creyß, durch welchen die Sonne läufft: **Frey und richtig eingericht.**
5. Der Wind, wie er ein Schiff mit aufgespanntem Seegel in den Hafen treibet: **Befördert die Freunde**	Der Wind, wie er die trüben Wolcken zertreibet und verjaget: **Vertreibet die Feinde.**
6. Zwey Block-Thürme an einem weiten Hafen: **Die Stärcke der Nachbarschafft.**	Eine Festung mit Stücken besetzt: **Die innerliche Krafft.**

An dem Ende dieser Scenen schloß sich eine Ehren-Pforte an, so auf beyden Seiten mit Armaturen gezieret; Das Säul-Werck bestund aus dem Bilde der FORTVNA und CERES.

Glück von aussen. **Friede von innen.**

über der Ehren-Pforte sahe man nachfolgende Inscription:

AVGVSTVS III.,
MARIA JOSEPHA,
gecrönter König und Königin von Pohlen,
den 17 Januar. 1734.
Vivat
Oesterreich und Sachsen!

Und hinter der Ehren-Pforte præsentirte sich in der Höhe eine mit Sternen ausgesetzte Crone, unter welcher ein Altar mit brennenden Hertzen: Im Altar laß man:

Der Treue Macht/ Brennt Tag und Nacht.

Währender solcher Illumination wurde sowohl von 3 singenden Personen, als auch von 3 Rednern in gebundnen Worten theils die Materie der Illumination, theils die überwindende Großmuth des Trajani auf den Allerdurchlauchtigsten AVGVSTVM III. umständlich appliciret, und nach devoten Wünschen mit einem musicalischen Tutti beschlossen. sub C.

Den 11 Martii geschahe der Aufzug, wie gestern. Der eröffnete Schau-Platz stellte die Illumination des vorigen Tages zusammen für, und die Application wurde durch singende Personen gemacht. Diesem folgte das gantze Schau-Spiel des Trajani in 3 besondern Actibus weitläufftiger ausgeführet. Nach demselben wurde das Theatrum mit 2 Pyramiden und mit dem verzogenen Nahmen

FRIDRICVS AVGVSTVS, MARIA JOSEPHA,

Rex & Regina Poloniæ, mit lauter Lampen also vorgestellet, daß dabey wiederum 3 singende Personen, und 3 andere in gebundener Rede aufgeführet wurden, als welche das Lob und die Tugenden Ihro Kön. Majest. AVGVSTI III. und Dero Würdigsten Gemahlin Königl. Maj. entwarffen. Der Schluß war mit allgemeinen Wünschen, und einer Music. Die Composition von dieser hatte Hr. Bernhard Friedrich Völckner, so die gantze Music dirigiret, besorget.

Die Vorstellung aber geschahe durch nachstehende 38 Personen:

1. Trajanus Imperator der Röm. Militz in Deutschl. Gottfried Ernst Müller. Ilmenau. Francus.
2. Plotina des Trajani Gemahlin. Carl Christian Hoffmann. Zitt. Lus.
3. Marciana des Trajani Schwester. Johann David Rößler. Zitt. Lus.
4. Hadrianus des Trajani Verwandter. Carl Gottlob Heydrich. Markersd. Lus.
5. Licinjus. 6. Marcellus. Zwey Römische Generals und Vertraute des Trajani. Joh. Ernst Hertzog. Zitt. Lus. Friedrich Theodosius Müller. Illmenau. Francus.
7. Aurelius, des Hadriani Vertrauter und Röm. Officier. Joh. Adam Steinhäußer. Dresd. Misn.
8. Spartianus, des Domitiani Verwandter und Röm. Officier. Fried. August Günther. Zitt. Lus.
9. Ælianus. Römisch. Officier, und Feind des Käysers Nerva. Otto Salamon Haußdorff. Hæyn. Lus.

10. Victor.

10. Victor. 11. Valerianus. Zwey Römische Legati. Friedrich Wilhelm Helm. Sav. M. March. Gottlob Ehrenfried Capojus Zitt.

12. Cornelius, der Marciana Vetter. Joh. Philipp Möller. Zitt. Luſ.

13. Lollus, Trajani Leib-Diener. Johann Ernſt Gottſchling. Mezibor. Sil.

14. Potitius, Röm. Prieſter. Joh. Gottl. Büttner, Wehl. Miſn.

15. Fronto, Röm. Augur. Gotthelff Sigismund Rieſe. Zitt. Luſ.

16. Archintes, ein Aſtrologus und Augur. Liebmann Pilgrim Zeiſold. Kœnigsberga Bor.

17. Seras, ein Philoſophus. Joh. Fried. Schmied. Z. L.

18. Ingomer, ein Deutſcher Printz. Ernſt Salomon Haußdorff, Hæyn. Luſ.

19. Orgatorix, Galliſcher Printz. Willhelm Auguſt Vollhardt. Zitt. Luſ.

20. Perna, des Trajani Leib-Medicus. Chriſtian Renadel. Z. L.

21. Segeſtes, Hoffmeiſter des Ingomers. Heinrich Matthias Litzmann. Sommerfeld Luſ.

22. Celſus ein Medicus aus Gallien. Chriſtian Gottlob König. Gerlachsh. Luſ.

23. Cenſorinus, Tribunus Militaris bey der Armee. George Gräupner. Pleſ. Sil.

24. Herman. Geſandter der Sachſen. Chriſtian Gottlob Boxberg. Goerl. Luſ.

25. Cæſarinus, Officier aus Rom an Trajanum geſchickt. Johann Friedrich Creutzer. Lub. Luſ.

26. Priſcilla. Der Plotina Bedientin. Gottlieb Neumann. Z. L.

27. Wanda. Deutſche Bedientin der Marciana. Johann Gottlieb Kießling. Zitt. Luſ.

28. Theuton. ein Deutſcher aus Cöln. Chriſtian Friedrich Gampe. Zitt. Luſ.

29. Scaurus. ein Röm. Fechter. Johann Adolph Ranfft. Züllichau. Brand.

30. Lelius. Röm. Vexillifer. Carl Gottfried Kießling. Zitt. Luſ.

31. Wudan. 32. Angaſtus. Zwey Sächſiſche Druiden. Chriſtian Ehrenfried von Lanckiſch Zit. Luſ. Philipp Belger. Oderwiz Luſ.

33. Mercurius. Gottlieb Traugott Witſchel, Waldau. Luſ.

34. Prologus und Pohln. Redner. George Gräupner, Pleſn. Sil.

35. Epilogus. Fried. Wilh. Helm. Sav. Meſo. M.

Singende Perſonen.

36. Chriſtian Gottfried Eichler. Hayn Miſn.

37. Gotthard Wentzel. Bærnſtein. Miſ.

38. Johann Auguſt Jorck, Zitt. Luſ

A. Muſic

A. Music bey Eröffnung des Dramatis.

Aria Duetto.

AVgustus lebt in unsern Seelen/
Augustus lebt/ Augustus siegt!
Augustus lebt wo Helden wohnen/
Augustus siegt und träget Cronen/
Augustus lebt/ Augustus siegt!
Augustus lebt bey den Sarmaten/
Augustus siegt durch Helden-Thaten/
Augustus lebt/ Augustus siegt!
Sarmatien rufft höchst vergnügt:
Augustus lebt in unsern Seelen/
Augustus lebt/ Augustus siegt!

B. Aria 1.

König/ der die Cron verdient/
Leb/u. herrsche voller Seegen!
Sachsen grünt/
Pohlen soll kein Fall bewegen.
Tausend/tausend Freuden-Kertzen/
Brennen dir in beyder Hertzen.
Da Capo.

Aria 2.

König/ der die Crone schützt/
Sieg/ und herrsche voller Seegen!
Pohlen blitzt/
Sachsen will sich um dich legen.
Tausend/ tausend Helden kriegen/
Deine Feinde zu besiegen.
Da Capo.

Tutti.

GLück zu der Crone/ Vivat August!
Vivat Maria! durchdringet die Lufft.
Pohlen durchschallet/ und Sachsen-Land rufft:
Glück zu der Crone/ Vivat August!

C. Nach dem Dramate.

Beatus. Was vor ein Glantz, was vor ein Schimmer,
Durchstrahlt diß stille Zimmer?
Ist hier der Elisäer Feld,
Ein Helden-Saal,
Ein Schau-Platz der Durchlauchtigen Welt?
Des Phœbus lichter Sitz:
Wo Sterne ohne Zahl
Die Finsterniß verjagen?

Tranqvil-

Tranquillus Liß diese Schrifft, die wird dir sagen,
Was hier zu finden sey.
Augustus ist gecrönt,
GOtt tritt den heissen Wünschen bey.
Sein Glantz streicht als der Blitz,
Durch die erfreuten Hertzen;
Der muntre Schall erthönt
Durch Sachsens treues Land:

Amandus. Und alle diese Freuden-Kertzen
Zündt das ergebne ZITTAU an,
Weil es nichts würdigs bringen kan:
Sich selbst giebt es zum Unterpfand.

Beatus. Nun schliesset sich mir alles auf.
Hier ist AVGVSTVS angeschrieben:
Und auch MARIA JOSEPHINE,
Diß bildet beyder Tugend Lauff:
Diß beyder Lieben:
Diß Pohlens Glück und Sachsens Ruhm:

Tranqv. Diß des Augusti Macht:
Diß seine Majestätsche Mine:

Am. Diß seine Freundlichkeit und Pracht:
Diß seiner Weißheit Lohn,
Der Pohlen Cron und Thron.

Tr. Diß Sachßen-Land, sein wahres Eigenthum.

Beat. Tr. Auf! kündiget dem { Pohnischen / Sächßischen } Trajan

Be, Tr, Am. Des Himmels Huld, des Himmels Seegen an!

Aria Trio.

Wallet ihr Hertzen/
Schallet ihr Stimmen/
Fallet und steigt!
Wallet/ schallet/ fallet und steigt!
Kommt/ ihr Redner/ kommt und zeigt/
Ob ihr dessen Tugend kennet/
Den diß Schau-Gerüst benennet/
Dem es hier zu Ehren brennet. Da Capo.

Aria I.

Aria 1.

Ehrt/ ihr Weisen/ ehret ihn/
Liebt und ehrt!
Der/ so klüger als Trajan!
Nimmt sich Reich und Länder an.
Euern Wunsch hat GOtt erhört. Da Capo.

Aria 2.

Liebt/ ihr Treuen/ liebet ihn/
Ehrt und liebt!
Der noch besser als Trajan!
Legt den schönen Purpur an/
Den ihm GOtt und Pohlen giebt. Da Capo.

Aria 3.

Schützt/ ihr Tapffern/ schützet ihn/
Schützt und siegt!
Dem Trajan an Güte weicht/
Dem August an Großmuth gleicht/
Dieser herrsche stets vergnügt. Da Capo.

Tutti.

Steht feste, ihr Cronen, vom Himmel beschützet,
Steht feste, und schimmert in späteste Zeit!
Die Vorsicht des Höchsten, so leuchtet und blitzet,
Bestreite die Feinde, die Kühnheit, den Neid.
Regiere aufs beste, Trajan der Sarmaten.
Augustus am Alter, Augustus an Thaten!

Hier

HIer siehst Du,

Theurer Fürst/

Großmächtigster August/

Da Dich die Fürsicht krönt, die Würckung unsrer Lust!
Hier läst Dein treues Volck, wie Pflicht und Liebe fodern,
In tausendfachem Licht die reinsten Opfer lodern.
Das brennende Gerüst schickt seine Loh empor,
Und wer ihm nahe tritt, kommt uns erröthet vor;

War-

Warum? Es schämt sich noch der Demuth Angesichte
Mit seinem Freuden-Feur vor Dir und Deinem Lichte.
O, König, dessen Werth auch Zittau wohl erkennt,
Ist diese Gluth zu schlecht, wo Licht und Ampel brennt;
So komm, und laß Dich noch mit Innbrunsts-vollen Blicken,
An die durchhitzte Brust der frohen Bürger drücken.
Komm, fühle, wie sie ietzt in heissen Wünschen glüht,
Da sie den güldnen Glantz von Deiner Crone sieht;
Komm, fühle, welch ein Trieb der Adern Säffte reget,
Von was vor Liebes-Feur das Hertze doppelt schläget.
Komm, nimm auf Saum und Hand den angeflammten Kuß,
Den Dir die Treu, doch ach! von ferne biethen muß,
Und laß Dir noch das Wort in Gnaden wohlgefallen:
Der letzte Tropffen Blut soll Dir zu Dienste wallen.
Indeßen bleibe Du des Landes Sonnen-Licht,
So trübet Nacht und Noth Dein niedres Zittau nicht:
Jemehr, wie Dein Verdienst, Dein Ruhm und Glücke steigen,
Je kleiner wird sich uns der Sorge Schatten zeigen.
JOSEPHA, Die mit Dir der Crone Schmuck erhält,
In Der die Tugend selbst ihr Bildniß ausgestellt,
Um die ein solcher Glantz von Preiß und Ehre funckelt,
Daß unsre Freuden-Gluth erblasset und verdunckelt,

JOSE-

JOSEPHA müß uns stets mit Dir in gleichem Schein,
Wie jenes Zwillings-Licht der Dioscuren seyn;
Und, wie Ihr Fürstlich Hertz voll reger Mutter-Triebe;
So brennt Ihr unsre Brust in Danckbarkeit und Liebe.
Ihr, die Ihr diesem Paar Geblüt und Leben danckt,
Um Die sich schon vielleicht der Völcker Hoffnung zanckt,
Euch müß ein gleiches Feur zu Ehr und Ruhm entzünden,
Und Reich und Land in Euch die Eltern wieder finden.
... wie Sie, forthin der Tugend schönen Lauf,
... Euch einst, wie Sie, verdiente Cronen auf;
... daß Famens Ruff den letzten Menschen sage,
... sens Rauten-Stock beständig Cronen trage.

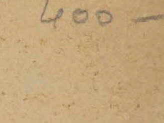
Mein Zittau, hast du nun noch einen Wunsch vor dich?
Ach ja! denn mich bedünckt du kömmst und weisest mich
Mit stillem Liebes-Blick auf Deiner Väter Orden,
Nach deren Rath und Winck du jüngst erleuchtet worden.
Du sprichst: Es brennt vor Sie des Hertzens Danck-Altar,
Von denen jedes Glied statt einer Fackel war,
... mein frohes Volck den Pfad der Pflicht erkannte,
... rregte Stadt AVGVST zu Ehren brannte.
... mel laß Sie Dir, stets Freuden-Lichter seyn,
Dir aufgesteckt, die mit dem reinsten Schein

In

In deinen ruhigen und ausgeklärten Gräntzen
Zu Deines Königs Dienst, zu Deiner Wohlfahrt gläntzen!
Er schaffe, biß der Bau der Erde gar zerfällt,
Daß Dich, Geliebte Stadt, kein andres Licht durchhellt,
Als die von Zeit zu Zeit nach Wunsch verneuten Blicke
Von deines GOttes Huld, von deines Volckes Glücke!

Hört nun der Fürsicht Ohr, die Sehnsucht noch einmahl:
So laß AVGVST in Dir, durch seiner Gnaden Strahl,
AVGVST, den Hertz und Mund mit Lust und Ehrfurcht
Ein stetes Freuden-Feur vor Rath und Bürger brenn

Wilh. Nicolai
Jur. Cand., No


400 —


Biblioteka Jagiellońska
stdr0021517